



LÖCHLISAMMLER

 **LV**  
**ZUG**





Mitteilungsblatt der OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug), erscheint vier mal jährlich in einer Auflage von 220 Exemplaren.

## Redaktion:

Kathrin und François Borner,  
Flurstrasse 6, 6332 Hagendorn,  
041 781 05 81,  
borner.family@bluewin.ch

Patricia Schönenberger,  
Waldeggstrasse 8a, 6314 Unterägeri,  
041 750 69 19,  
patricia@beautymountain.ch

Marianne Thöni,  
Glärnischstrasse 3, 8304 Wallisellen,  
044 830 00 05,  
thoenim@bluewin.ch

www.olv-zug.ch

## In dieser Ausgabe:

- 2 News
- 3 Agenda
- 4 Ausschreibungen
- 6 diverse Berichte
- 16 Löchliseiten
- 30 Resultate
- 32 "Wüssed Sie scho...?", Varia

| Ausgabe                 | Redaktionsschluss |
|-------------------------|-------------------|
| 4 / Dezember            | 9. Dezember       |
| 1 / März                | 2. März           |
| Änderungen vorbehalten! |                   |

## Der Vorstand der OLV Zug

|                             |                          |               |
|-----------------------------|--------------------------|---------------|
| Präsident                   | Dani Pfulg               | 041 720 43 35 |
| Kassier, Vizepräsident      | Stefan Hess              | 041 760 69 15 |
| Aktuarin, Chefin Wettkämpfe | Cornelia Müller          | 041 760 69 15 |
| Public Relations            | vakant: Hat jemand Lust? |               |
| Nachwuchs                   | Michael Nussbaumer       | 079 644 59 55 |
| sCOOL/J+S-Coach             | Urs Rubitschon           | 041 750 60 25 |
| Umwelt und Behörden         | Roland Zahner            | 041 781 14 41 |
| Karten                      | Markus Gloor             | 041 761 74 70 |

Adressänderungen: Daniel Keller, Fridbach 2, 6300 Zug, 041 710 54 44  
Verkauf Karten, Dress: Monika Schifferle, Burgmatt 21a, 6340 Baar, 041 761 00 36  
Bankverbindung: Zuger Kantonalbank, 6300 Zug, Konto 00-721.791-09

Wir präsentieren: Das neue Logo. Ab sofort auf der Homepage zum Download bereit.



**Zum Titelbild:**

- François und Urs am R'ADYS Mountain Marathon im heimischen Jagdrevier auf sicherer Fährte unterwegs. Hier auf dem Aufstieg zum Parpaner Rothorn. Details siehe S.24. Foto: Martin Jörg.
- Das neue Logo ist da!



# Agenda

3

- |                       |                                                                                                                   |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ab 24.10.             | <b>Hallentraining jeden Freitagabend</b><br>siehe unten                                                           |
| 25.10.                | <b>ZJOM Schlusslauf, Tannwald</b><br>siehe Ausschreibung Seite 5                                                  |
| 26.10.                | <b>Zuger Mannschafts OL</b><br>Stadtkarte Baar, Ausschreibung: <a href="http://www.olv-zug.ch">www.olv-zug.ch</a> |
| 22.11.                | <b>Clubfest</b><br>siehe Ausschreibung Seite 4                                                                    |
| 06.12.                | <b>Samichlaus OL</b><br>siehe unten                                                                               |
| 20.04.09-<br>25.04.09 | <b>Löchlilager 2009</b>                                                                                           |

## OLV Zug Hallentraining

ab 24.10. jeden Freitagabend im Schulhaus Kirchmatt von 20.00-22.00 Uhr.  
Ab ca. 14 Jahren. Freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.



## 2. Zuger Samichlaus OL

Samstag, 6. Dezember 2008  
Besammlungsort: Steinhauserwaldhütte  
Start zwischen 12.30 - 14.30 Uhr  
Auskunft: Coni Müller, [coni.mueller@bluewin.ch](mailto:coni.mueller@bluewin.ch)



## Einladung zum Clubfest am Samstag, 22. November 2008

Thema: Olympiade Beijing 2008



Ort: Eventraum Chugelrüti an der Sihlbruggstrasse in Baar  
(Achtung: anderer Raum als in den letzten Jahren)  
<http://map.search.ch/d/te0odqynm>

Parkplätze: Es stehen 9 markierte Parkplätze zur Verfügung. Das Parkieren ausserhalb dieser Parkplätze ist verboten. Öffentliche Parkplätze befinden sich beim Schiessstand Wishalde und auf dem Gelände der Spinnerei an der Lorze.

Zeit: ab 17.30 Uhr

Eintrittspreis: Salat und/oder Dessert

Tenue: entsprechend dem Motto

Anmeldung: bis 10. November 2008 an  
Patricia Schönenberger (Tel. 041 750 69 19)  
[patricia@beautymountain.ch](mailto:patricia@beautymountain.ch) oder  
Karin Müller (Tel. 041 750 60 25)  
[muka@datazug.ch](mailto:muka@datazug.ch)

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!  
Karin und Patricia



Anmeldung (bis 10. November)

Name/ Familie: .....

Anzahl Personen: Erwachsene ..... Kinder .....

Ich bringe mit: Salat: ..... Dessert: .....



## Schlusslauf ZJOM

(Zentralschweizer Jugend-OL-Meisterschaft)

### Samstag, 25. Oktober 2008

|                                 |                                                                                                                                                                                                      |                                               |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Veranstalter</b>             | OLG KTV Altdorf<br>In Zusammenarbeit mit dem ZesOLNak<br>(Zentralschweizer OL-Nachwuchskader)                                                                                                        |                                               |
| <b>Laufleitung und Auskunft</b> | Margrit Beeler<br>beeler.family@bluewin.ch, 041/855 46 06                                                                                                                                            |                                               |
| <b>Bahnlegung Kontrolle</b>     | François Borner<br>Daniel Perret                                                                                                                                                                     |                                               |
| <b>Presse</b>                   | Brigitte Zemp, brigittezemp@hotmail.com, 076 304 76 25                                                                                                                                               |                                               |
| <b>Karte</b>                    | Tannwald (Sprintkarte)<br>1:5'000, Stand 2006                                                                                                                                                        |                                               |
| <b>Besammlung</b>               | Waldhütte Seelisberg (Koordinaten 687323/202316)                                                                                                                                                     |                                               |
| <b>öV</b>                       | Bergstation Treib-Seelisberg-Bahn bis Waldhütte, ca. 20 Min.<br>Bushaltestelle Tanzplatz bis Waldhütte, ca. 5 Min.                                                                                   |                                               |
| <b>Parkplätze</b>               | Markiert ab Kantonsstrasse Emmetten - Seelisberg<br>Bitte Autos füllen                                                                                                                               |                                               |
| <b>Garderobe</b>                | Garderobe im Auto - keine Dusche<br>Parkplatz bis Waldhütte, ca. 3 Min.                                                                                                                              |                                               |
| <b>Anmeldung</b>                | 11.00 Uhr – 12.30 Uhr (letzter Start 13.00 Uhr)                                                                                                                                                      |                                               |
| <b>Kategorien</b>               | ZJOM-Kategorien (D/H10 – D/H 18)<br>Offen kurz, mittel, lang, Familien, sCOOL<br>Verkürzte Bahnen                                                                                                    |                                               |
| <b>Startgelder</b>              | 1987 und älter<br>1988 und jünger<br>Familien, Gruppen                                                                                                                                               | Fr. 12.--<br>Fr. 7.--<br>Fr. 15.-- (2 Karten) |
| <b>Besonderes</b>               | Einfache Organisation, SportIdent<br>Kein Kinderhort, Kinderspielplatz ohne Aufsicht 50 m entfernt<br>Rangverkündigung ZJOM, ca. 14.45 Uhr<br>OL-Beizli mit Kaffee, Kuchen, Getränke, Hot-Dogs,..... |                                               |

Datum sofort eintragen!  
Nicht vergessen! FB aus H

Der Erlös des ZJOM-Schlusslaufes kommt dem ZesOLNak zugute.  
Besten Dank für die Unterstützung!



**ZesOLNak**  
Zentralschweizer  
OL-Nachwuchskader

Die Athleten der drei zurzeit im Zentralschweizer OL Nachwuchskader vertretenen OL-Vereine OLG Goldau, OLV Zug und OLV Luzern haben sich zusammengetan, um mit diesem Lagerbericht gemeinsam die Vereinsheftli ein wenig dicker werden zu lassen...

Zusammengetragen von Nadja (OLG Goldau): Keine Verantwortung für den Inhalt ;-)

Fotos von Säm Wüthrich (ol.biel.seeland/OLG KTV Altdorf)

### **Sonntag, 6. Juli – Freilichtmuseum und Schneckenstampfen**

Nadja Beeler (OLG Goldau)

Pünktlich um 8.00 Uhr standen alle Goldauer Lagerteilnehmer am Bahnhof bereit. Da es noch einige „autotechnische“ Probleme gab, schafften wir es trotz dem festen Vorsatz nicht, ohne Verspätung abzufahren. Während sich ein „Goldauer-Büssli“ direkt in Richtung Ballenberg aufmachte, wurden in Luzern die Luzerner und Zuger ZesOLNäcker abgeholt. Vor dem ersten Training mussten sich alle einen Eintritts-Sticker gut sichtbar auf den Dress kleben, denn die Posten befanden sich teilweise mitten im Freilichtmuseum Ballenberg. Die Bahnen waren sehr abwechslungsreich gelegt, sodass wir die verschiedensten O-Techniken anwenden konnten. Nach einem feinen Lunch hatten wir Zeit, das Museumsgelände auf eigene Faust zu erkunden. Die alten Häuser, an denen wir beim Training vorbeigerast waren, konnten nun genauer unter die Lupe genommen werden. Anschliessend wurden wir mit den Büsslis nach Steffisburg ins Pfadiheim Aare chauffiert, wo alle ihre Zimmer bezogen. Die Wiese vor dem Haus schien der perfekte Ort für den nächsten Programmpunkt, die Laufschule, zu sein, und so trafen sich bald alle im Laufenue, und zwar barfuss. Wie wir jedoch relativ schnell feststellten, war der Rasen bereits „besetzt“, und so wurde unsere Laufschule eher zu einem „Schneckenstampfen“ – Ein sehr spezielles Feeling, wenn plötzlich so ein Schleimding zwischen den Zehen hochdrückt... :-). Nach der dringend notwendigen Dusche, einem leckeren Znacht, ein wenig Theorie und natürlich einem tollen Dessert krochen bald alle in ihre Schlafsäcke und schlummerten dem nächsten Trainingstag entgegen.

### **Montag, 7. Juli – Partner-OL und Staffelstarts**

Anika Näf (OLG Goldau) und Sandrine Müller (OLV Zug)

Heute Morgen konnten wir bis 7.45 Uhr ausschlafen. Nach einem feinen Frühstück ging's mit Autos und Büsslis in den Rohrimooswald. In Zweiergruppen absolvierten wir einen Partner-OL. Dabei musste der eine der Gruppe zwei Posten



finden, während der zweite die Karte wegsteckte, und dem ersten Läufer folgte. Nachher musste sich der zweite Läufer auf seiner Karte auffangen und zu den nächsten beiden Posten finden. Nach diesem strengen und nassen Training gab es Lunch. Am Nachmittag wurde Staffelstart geübt, wobei man dreimal einen kleinen Lauf absolvieren musste. Das erste Mal war Massenstart, die anderen beiden Male wurde Jagdstart gemacht. Zu Hause angekommen gab es eine warme Dusche und ein feines Nachtessen zur „Belohnung“. Nach der interessanten Theorie gab es viele verschiedene Kuchen zum Dessert.

## **Dienstag, 8. Juli – Sprint, Shopping oder Baden und gebrannte Schoggi-Crème**

Géraldine Müller, Milena Rubitschon und Mirta Niederhauser (alle OLV Zug)

Der dritte Tag des Sommerlagers begann mit einem Stadtsprint in Thun. Gestaffelt begaben wir uns zu Fuss nach Thun in die Stadt, wo uns Regula am Start erwartete



*Sandrine und im Hintergrund Nadja im Zieleinlauf des Sprints*

und uns noch die letzten Anweisungen gab. Der Sprint beinhaltete viele Routenwahlentscheide und führte uns zudem auf den Burghügel. Nach dem köstlichen Mittagessen stand uns ein freier Nachmittag zur Verfügung. Zur Auswahl standen shoppen in Thun oder baden im Thunersee. Zur Überraschung gingen alle Knaben freiwillig shoppen und die meisten Mädchen baden. Trotz Verspätung der Spitzenköchin Regula stand die Knabenkochgruppe arbeitend und voller Elan in der Küche. Die anderen vergnügten sich draussen mit dem Spiel Ultimate-Frisbee oder mit anderen Ballspielen. Nach dem Nachtessen folgte die Auswertung des Sprints. Kurz darauf wurde uns die leider nicht ganz makellose Schoggi-Crème serviert, die beim Kochen angebrannt war. Später, als die einen schon im Bett lagen, diskutierten die anderen über die Vor- und Nachteile der Jugendcup-Themen. Um etwa

22.30 Uhr waren dann aber alle in ihren Zimmern.



## **Mittwoch, 9. Juli – Häppi Börsdäi, WC-Brille und Handy-Weitwurf**

François Borner (OLV Zug)

„Happy Birthday Lorenz und Géraldine“, hiess es heute. Zwei ZesOLNäker haben am gleichen Tag Geburtstag und sogar noch im Lager. Schon am Morgen wurde gefeiert und gesungen. Lorenz erhielt ein aussergewöhnliches Geschenk nach einer originellen Idee von Sandro: Eine tiefblaue WC-Brille mit Unterschrift aller Athleten und der Aufschrift „Häppi Börsdäi Klo-renz“. Natürlich war das nicht ganz ernst gemeint. Trotz vieler Geburtstage standen heute zwei Trainings auf der Karte Guntelsey an. Am Morgen gab es drei kleine OLs in unterschiedlichen Formen: Einen Linien-, einen Auswendig- und einen Kroki-OL. François fand im Wald ein Handy, welches ganz durchnässt und unbrauchbar war. Am Mittag konnte deshalb eine exotische Sportart ausprobiert werden: Der Handy-Weitwurf. Nach einem Mittagessen im Wald hatten wir ein zweites Training, bei dem es um Attack-Points ging. Sven beklagte sich über die nichtstimmenden Kartenränder der Karte Guntelsey... :-)) Da es immer wärmer wurde, beschlossen wir, nach dem Training noch in den Thunersee baden zu gehen, um uns ein bisschen abzukühlen. Um allerdings schwimmen zu können, musste man zuerst 300m weit hinauslaufen, da die Wassertiefe nur sehr gemächlich zunahm. Nach 100m stand man nur bis zu den Knöcheln im Wasser. Am Abend assen wir ein gutes Risotto. Es war das erste Risotto im ZesOLNak seit rund drei Jahren, welches nicht angebrannt war (und wer het's gekocht!?!). Später spielten wir wie jeden Abend Ultimate und werteten die Trainings aus. Als krönenden Abschluss des Tages wurden drei Geburtstagstorten aufgetischt. Mmmhhh....!

## **Donnerstag, 10. Juli – Missbrauchtes Radio und Indianerlen**

Lukas (OLV Luzern), Lorenz, Sandro und Sven (OLG Goldau)

Das Radio ist ja eigentlich eine tolle Erfindung. Heute und allgemein die ganze Woche wurde es allerdings missbraucht, um die armen schlafenden ZesOLNäker aufzuwecken. Da kann auch ein motivierendes (oder nervendes) „Hüt schtärtä mer voller Elan i Morgä“ des Moderators nicht mehr viel bessern. Nach dem normalen Ablauf (Essen, Infos) fuhren wir in den Seeholzwald. Der Seeholzwald ist ein grüner, aber nicht schlecht belaufbarer Wald mit feinen Teilen und einem dichten Wegnetz. Über die Mitteldistanz kamen alle gut, auch wenn einige unzufrieden waren (Karte, mit sich selber). Das Mittagessen gab es im Lagerhaus, wo wir uns erholen konnten. Das anspruchsvolle Nachmittagsprogramm hiess Bogenschiessen. Wir wurden genaustens instruiert und trafen auch mehr oder weniger gut. Der Meisterschütze hiess Sämi Hood. Diejenigen, die gerade nicht



*Nadine, Mirta, Géraldine und Anika beim Indianerlen*

„Indianerlen“ konnten, besprachen anhand eines Kartenbeispiels Routen. Nach längerem Anfeuern konnten wir grillieren, was wir im Freien bei herrlichem Wetter genossen. Nach dem Essen genossen alle die Abendsonne. Die Idylle wurde aber durch brückenpassierende Panzer gestört, was unsere gute Laune jedoch nicht zu trüben vermochte. Nach dem Fruchtsalat verschwanden alle in den Zimmern und wir schliefen so früh wie noch nie (Warum wohl?).

## **Freitag, 11. Juli – Heidelbeeren und laute Musik**

Sämi Wyss und Yves Aschwanden (beide OLG Goldau)

Es war einmal ein Freitag, 11. Juli 2008. Nach einem üppigen Morgenessen gingen wir in den Stauffenwald. Am Morgen machten wir ein Kompasstraining. Im Wald hatte es viele grosse Heidelbeersträucher. Leider hatten wir keine Zeit zum Heidelbeerenessen. Diese Sträucher erschwerten das Querlaufen. Es war ein gutes Training, das uns etwas brachte. Während des Mittagessens hörten wir laute Musik von Sandros iPod. Auf der Aeschlenalp starteten wir am Nachmittag zur Lagerstaffel. Nach der ersten Runde lagen Team 2 und 7 zusammen an der Spitze. Nach der zweiten Runde lag Team 7 fünf Minuten vor Team 3. Auf der letzten Strecke änderte sich alles. François holte für das Team 4, das an dritter Position lag, den Sieg, zwei Minuten vor Team 3 und drei Minuten vor Team 5. Zum Nachtessen gab es Curryreis. Es war sehr fein. Nach einigen Worten von



# ZesOLNak Sommerlager

Säm, der Lagerendauswertung und dem Beschluss zum Thema Demonstranten/ Demonstrantinnen beim Jugendcup gab es das Dessert. Es gab Tiramisu. Nach diesem ergebnisreichen Tag stürzten wir uns in die letzte Lagernacht...

## **Samstag, 12. Juli – Wie es sich für OL-Läufer gehört...**

Lars Truttmann (OLG Goldau)

Am Samstag war das Morgenessen schon um 7:30 Uhr. Weil es der letzte Tag des Lagers war, mussten wir, wie immer am Ende eines Lagers, putzen. Ca. um 8:00 Uhr begannen wir mit putzen und waren etwa um 9:00 Uhr abfahrbereit, aber Säm musste noch die „Hausübergabe“ machen. Ca. um 9:10 Uhr fuhren wir, mit zwei Büsslis und mit zwei Autos, in Richtung Kernwald ab. Auf der Fahrt mussten wir über den Brünigpass, und es wurde einigen schlecht. Als wir nun beim Kernwald ankamen, regnete es schon. Das machte jedoch niemandem etwas aus und alle starteten, wie es sich für OL-Läufer gehört. Während dem Training gab es immer wieder kurze Sequenzen, in denen es noch stärker regnete, jedoch nur eine kleine Weile und danach regnete es wieder so stark wie zuvor. Wie bekannt, ist der Kernwald ein schwieriges Gelände, nicht nur auf das Orientieren bezogen. Deshalb eignet er sich prima um Fein-Orientierung zu trainieren. Während dem Training waren Säm und Matthias im Wald unterwegs, um einzelnen Läufern hinterherzulaufen und ihnen beim Posten wertvolle Tipps zu geben. Als alle wieder aus dem Wald waren, konnte man sich umziehen und es gab Lunch. Als alle gegessen hatten, versteigerte Regula noch die restlichen Nahrungsmittel. Danach verabschiedeten sich alle, stiegen in die Busse und fuhren nach Luzern oder Arth-Goldau.

# WMOC 2008, Portugal



## Gusti Grüniger wird Vizeweltmeister

von Markus Frigo

World Master Orienteering Championships heisst die obige Abkürzung, kurz Seniorenweltmeisterschaften genannt, und zwölf OLVler wagten sich an dieses Abenteuer, das allen über 35jährigen (also Senioren) offen steht:

Die Gruppe Freaks mit Ernst Moos, Sepp Pfulg, Franz Keller, Bruno Rigert und Markus Frigo, die Ehepaare Grüniger, Grimm und Bieri sowie Peter Clerici.

Was inzwischen wohl alle wissen, Gusti Grüniger erkämpfte sich zum zweiten



*Gusti Grüniger auf dem Weg zu Silber*

Mal eine Silbermedaille und zwar im Sprint-final, der im schmucken Städtchen Vieira am Atlantischen Ozean stattfand. Eine Sprintstrecke, die wirklich einzigartig war. Die ersten Posten in einem Wäldchen mit zum Teil perfidem Grünbereich, dann drei bis vier Uebersetzposten in den offenen Dünen und dann das eigentliche Finale, sehr kleinräumig im stark verwinkelten Städtchen. Neben Gusti erzielten noch Luzia Hasler vom benachbarten Säuliamt und die ehemalige Schweizermeisterin Sabrina Meister-Fessler mit Bronzemedallien einen Podestplatz. Die A-Finals erreichten auch Ruth Bieri, Hilda Grüniger, Verena Grimm, Ernst Moos und Walter Bieri. Der Sprintqualifikationslauf fand in Leiria statt, wo vor vier Jahren die Schweizer Fussballer an der Europameisterschaft das Startspiel gegen Kroatien austrugen. Das für 48 Millionen Euro erweiterte Stadion fasst 28'000 Zuschauer und bei den heutigen Spielen seien noch knapp 1'000 Zuschauer anwesend. Der riesige Parkplatz diente uns als WKZ.

Die rund 3'000 Senioren aus über dreissig Ländern nahmen nach dem Sprint in herrlichen Wäldern an der portugiesischen Atlantikküste – wenig grün, kleine Coupierungen mit 2,5 Meter Höhenkurven – die zwei Qualifikationsläufe in der Langdistanz in Angriff. Da zum Teil weit über 300 Läufer in den einzelnen Alterskategorien starteten, ergab es in den Qualifikationsläufen und in den Finals bis zu fünf Felder und mancher war stolz in einem B- oder C-Final Unterschlupf



zu finden. In der Langdistanz gab es keine Schweizermedaillen mehr; als beste Zuger Ränge dürfen die A-Final Plätze von Verena Grimm, Hilda Grüniger und Ernst Moos erwähnt werden. Bezüglich Organisation kann nur Lobendes erwähnt werden, reibungslose Wettkampfabwicklung, Topleistungen im EDV-Bereich, hervorragende, schwierige Bahnen und kompetente Helfer und Funktionäre. Zeitgerecht wurden jeweils die Qualifikationsresultate ermittelt und die Finalfelder bestimmt, die man dann im Hotel im Internet einsehen konnte und den paar Sekunden (oder Minuten) nachtrauerte, wenn es nicht in den A- oder B-Final reichte.

Neben dem sportlichen Einsatz interessierten uns natürlich auch viele Sehenswürdigkeiten des Landes, so die Klöster in Alcobaça und Batalha, die beide wegen



*Nichttheiliger Freak Josef von Oberwil*



*Heiliger Freak Josef von Alcobaça*

ihrer Unvergleichbarkeit und Einzigartigkeit von der Unesco zum Weltkulturgut ernannt worden waren. Beeindruckend erschienen uns auch die gewaltigen Burgen- und Festungsanlagen von Obidos mit den malerischen Städtchen, während

# Die OLV Zug im Ausland

13

der Besuch des Wallfahrtsortes Fatima mit allzu fragwürdigem religiösen Kult eher zwiespältig wirkte. Die Universitätsstadt Coimbra gehörte ebenfalls zu den von vielen Schweizern besuchte Destination mit einer der ältesten Forschungsuniversität Europas.



Was wir von Portugal sehen konnten, hinterliess bei uns einen guten Eindruck. Ein ausgedehnter Besuch der Hauptstadt Lissabon war allerdings nach unserem Programm mit den vielen Qualifikationen und Finals nicht möglich. Um so mehr vergnügten wir uns in den malerischen Städtchen am Meer und genossen bei durchaus angenehmer Sommertemperatur die nicht allzu kärgliche Freizeit. Und natürlich gehörte auch immer

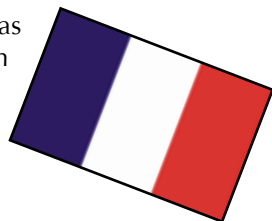
das Diskutieren über Routenwahlen, Postenstandorten, verlorene Sekunden oder Minuten zum Tagesritual. Dass Gusti die einzige Silbermedaille für die Schweiz erkämpfte, freute uns Zuger natürlich ausserordentlich, was wir – im Beisein anderer Schweizer – in unserem Hotel in Nazare mit feinem portugiesischem „Schämpis“ feierten.

---

## 6 Tage-OL in Aveyron (Frankreich)

von Géraldine Müller

Wir versprochen uns viel von diesem OL, da es als das schwierigste Gebiet in ganz Europa gilt. Am Samstag im Trainingsgebiet konnten wir das einmal ausprobieren. Da es sehr offen war, sah man die Posten schon von Weitem. Ich fand es eigentlich nicht so schwierig, wurde aber im Verlauf der Woche anders belehrt!!



Die erste Etappe fand auf der Karte La Salvetat statt. Es war ein offenes Gebiet mit vielen Dickichten und sehr flach. Wege sah man nur selten und die Posten standen zum Teil in schwierigen Felslabyrinthen und man musste sehr aufpassen. Die Zuger liefen an dieser Etappe fast alle mit sehr viel Respekt und suchten den einen oder anderen Posten. Der nächste Tag brach an und einige

mussten sehr früh aufstehen. Der erste Start war immer um 7.30 Uhr. Die Etappen zwei, drei und vier fanden alle im gleichen Gebiet statt. Es hatte wieder viele grössere Felsgebiete und offene Teile, aber es war auch wieder extrem schwierig. Ich war noch an keinem OL, wo so viele Läufer herum gestanden waren und gesucht hatten, wie übrigens ich auch! Diese Karte lag aber schon einigen Zugern, denn Sandrine Müller und Doris Grüniger gewannen je einmal auf dieser Karte. Auch Jann Andri meisterte seinen Lauf bei Jalone mit Bravour, denn fast nie ging er den Bündeln nach, sondern las selber Karte in diesem schwierigen Gebiet. Ich als Schatten konnte fast nichts korrigieren. So ging jeder Tag im Schnelltempo vorbei.

### Slowenische Denksportaufgabe

von Ruth Bieri



Betrachte diesen Kartenausschnitt zehn Sekunden lang, decke ihn dann zu und beantworte die unten stehende Frage:

Wie viele Hügel hast du auf dem Kartenausschnitt gesehen?

Antwort A: Mehr als 5      Antwort B: Weniger als 5

Wenn du auf A getippt hast, dann solltest du unbedingt so bald als möglich das wundervolle OL-Gelände von Slowenien kennenlernen.

Wenn du auf B getippt hast, dann hast du entweder schon einmal an einem slowenischen Mehrtägeler teilgenommen oder du hast ein kleines bisschen "beschissen" oder du bist ein überaus talentierter Kartenleser.



Ob A oder B, OL-Ferien in Slowenien sind das Tüpfchen auf dem i! Die Karstlandschaft mit den vielen grossen und kleinen, tiefen und flachen Dolinen (eben nicht Hügeln!) ist fantastisch, wenn auch nicht ganz einfach. Vor allem die Bahnen für die Erwachsenen werden jeweils sehr anspruchsvoll gewählt. In der Kategorie H45 wurden dieses Jahr beispielsweise 44 Läufer klassiert und 24 Läufer haben einen Posten falsch oder gar nicht gestempelt. Hingegen finden die Bahnenleger für die jungen TeilnehmerInnen immer eine angemessene Aufgabenstellung: Alle 15 LäuferInnen der Kategorie D12 haben sämtliche Posten quittiert.

Weitere Details erzählen euch gerne Walti und Ruth Bieri.



## O-Ringen in Schweden

von François Borner

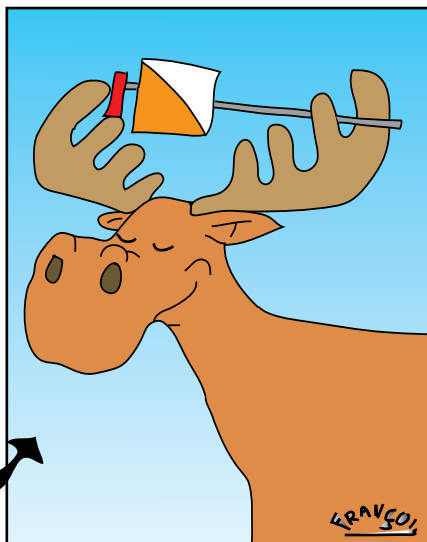
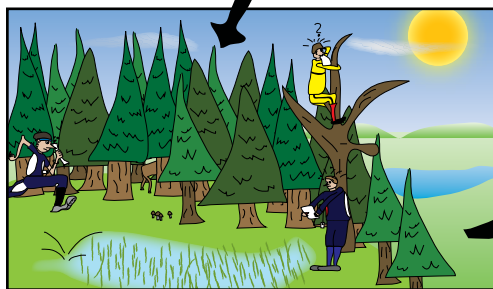


Auch am O-Ringen, dem grössten OL-Anlass der Welt, starteten dieses Jahr ein paar Zuger OL-Läufer: Die ganze Familie Borner, Jörg und Monika Schifferle, Werner Keller und Matthias Oswald. Ein Nichts, wenn man bedenkt, dass 23'000 andere OL-Läufer am Start waren. Unten sind einige spezielle Ereignisse in Bildern geschildert, beispielsweise der lustige Altdorfer T.H. aus O., der während des Wettkampfes, um den Überblick in diesem schwierigen Gelände besser zu bewahren, auf einen Baum kletterte. Auch Bewegungen in die Gegenrichtung gab es. Manche versanken im Sumpf und konnten sich gerade noch rechtzeitig herausretten...



**Was ist hier geschehen???**

Sende die Lösung an die Redaktion und gewinne tolle Preise!





Schnappschüsse vom Schlusstraining



Saisonende... draussen ja, drinnen geht's weiter:

Nach den Herbstferien Hallentraining:

bis ca. 14 Jahre:

ab ca. 14 Jahren:

noch offen, Infos folgen per Mail

jeden Freitag, 20.00-22.00 Uhr Schulhaus  
Kirchmatt, Zug

Wir freuen uns auf dich!

## Die Löchlileiter:

Michi Nussbaumer,  
Andrea Sägesser,  
Kathrin Borner,  
Urs Rubitschon,  
Christoph Schönenberger,

079 644 59 55,  
076 331 22 41,  
041 781 05 81,  
079 765 51 88,  
078 713 67 45,

michi.nu@bluewin.ch  
andrea@saegesser-zug.ch  
borner.family@bluewin.ch  
urs.rubitschon@datazug.ch  
christoph@beautymountain.ch



Das Löchliweekend 2008 war der absolute Hammer! Bei perfektem Sonnenschein testeten wir unseren Mut auf halsbrecherischen Bahnen im Europa-Park. Am Sonntag stellten wir unsere OL-Fertigkeiten in deutschem Gelände unter Beweis. Das Weekend Motto diesmal etwas verdreht: Zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit!

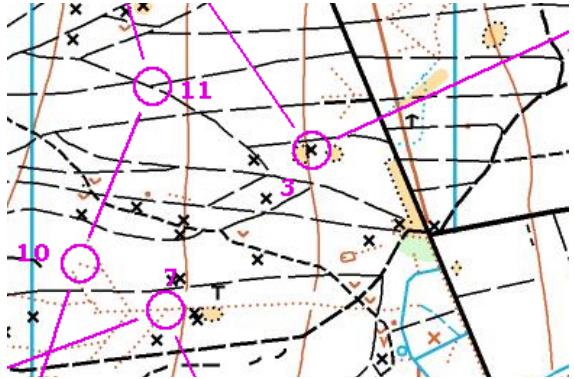
Mit strahlenden, jedoch noch müden Gesichtern, versammelte sich das Löchliteam bereits um 7 Uhr morgens

am Bahnhof Zug. Schon fuhren wir in Richtung Deutschland, genauer gesagt in Richtung des heiss begehrten Europa-Parks. Viel Stress und Gedrängel beim Parkplatz, dann die verbissene Suche nach einer Toilette, das Lösen der Tickets, und das natürlich immer mit Blick nach oben zum Silverstar, der mit kreischendem Inhalt über unsere Köpfe hinweg fegte. In Mut-Niveau-Grüppchen eingeteilt stürzten wir uns ins Vergnügen. Schlussendlich sahen wir uns noch einmal während der Mittagspause zu einem feinen Sandwich-Zmittag (nur M.N. aus U.\* zauberte sich ein Raclette herbei). Danach schwelgten wir erneut im paradiesischen Vergnügen. Wir trafen uns schliesslich um 16.30 Uhr vor dem Ausgang (bei einer gewissen Gruppe war es etwas später\*). Weiter ging es mit einer rasanten Fahrt unter Zeitdruck nach Triberg, da das Abendessen in der Jugendherberge nicht auf uns warten wollte. Am nächsten Morgen war um 8 Uhr wieder Tagwache und es ging mit vollem Elan nach Mönchweiler zum OL, den man auch als „Motivationstanker“ bezeichnen konnte. Kein Wunder, denn ca. 80% der Zuger Teilnehmer standen schlussendlich auf dem Siegestreppchen. Der OL selber war höchst interessant, vor allem wegen der guten Belaufbarkeit. Brombeeren



haben wir keine gesehen... Allerdings finde ich, hätten sie sich bei einem gewissen Detail ein bisschen mehr Kreativität leisten sollen, denn was gibt es fantasieloseres, als wenn ein Wald „Germanswald 7“ heisst.

Nach ein paar Interviews, Foto-shootings und Streuselkuchen (wie ein H. aus O. besonderes hervorheben möchte\*), hiess es wieder ab in den Süden!



\*Name/n der Redaktion bekannt

Das Löchliweekend war super!

Vielen Dank an Michi Nussbaumer, Coni Müller, Stefan Hess und Kathrin Borner für das Organisieren und Begleiten!



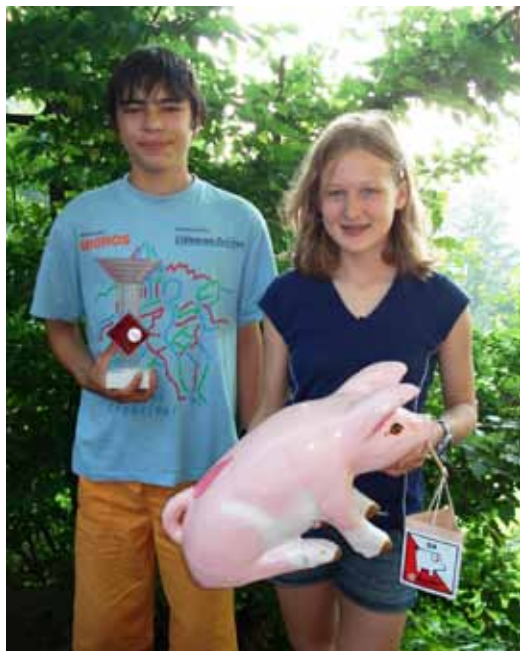


# Clubmeisterschaft 2008



OLV Zug-Clubmeisterschaft vom 30. August 2008

von Karin Bossi



*Die beiden neuen Clubmeister: Joël und Sandrine*

Auch die Clubmeisterschaft im nächsten Jahr wird sicher wieder ein besonderes Erlebnis ..... – wie die heurige!

Treffpunkt am 30. August: Pfadiheim Schöneegg. Was erwartete uns da wohl? Na ja, zunächst einmal ein sehr ausführlicher Beschrieb einer speziellen OL-Variante, die man anfangs nicht verstand, allmählich begriff, offenbar aber doch nicht recht geschallt hatte. Denn als man nach dem Lauf seinen Auswertungszettel begutachtete und mit Schrecken feststellte, dass man ziemlich viel falsch gemacht hatte ...Nur so ist

Das mit dem Auslosen, mit dem Ausrechnen von Durchschnittswerten zwecks Bestimmung von gewissen Ämtlis und Aufgaben in der OLV Zug hat so seine Tücken ... Der Co-Organisator der nächstjährigen Clubmeisterschaft war ziemlich verärgert (ich hoffe, das hat sich in der Zwischenzeit gelegt....., smile), die Co-Organisatorin schaute auch etwas betreten, und die Autorin dieses Beitrages hoffte bis zuletzt auf ihr traditionelles Los-Pech bei solchen Glücksspielen..., aber diesmal war ihr die „Glücksgöttin“ „hold“ gesonnen, so dass sie zur Feder greifen beziehungsweise etwas Taugliches in den Compi töggeln muss oder darf.





zu erklären, dass auf den Ranglisten der Kategorien Fit und Cracks mehr Nicht-klassierte als Klassierte figurierten ...Nichtsdestotrotz, es war ein lustiger OL, mit viel Steigungsmetern, noch mehr Dornen und Gestrüpp, mit vielen Steinen, eindrucklichen Wasserfällen und Bachverbauungen, auf einer Karte, die wohl auch, als sie noch aktuell war (vor etwa

10 Jahren) nie recht gestimmt hatte ...Alle Läuferinnen und Läufer kamen gut gelaunt aus dem Blasenberg-Zugerberg-Dschungel zurück und hatten zum Teil Abenteuerliches zu berichten: Ein H12-Läufer geriet in so hohe Dornen, dass er nicht mehr zu sehen war und von seinem Vater nur mittels akustischer Signale wieder gefunden wurde!

Bald brutzelten auf dem Luxusgrill etliche Fleischstücke von Sau bis Huhn. Das Salatbuffet liess keine Wünsche offen. Die OLV-ler labten sich mit Vergnügen an Speis und Trank. Nach der ausführlichen Rangverkündung und Preisverleihung, der Auslosung von.....(siehe Anfang des Berichts) war auch das Dessertbuffet parat, gestürmt zu werden. Vor allem die Teenie-Jugend sorgte dafür, dass das Dessert bald alle war!

Die Mitglieder mit den kleinsten Kindern machten sich bald einmal auf den Heimweg. Auch wir aus Oberwil wanderten beim Eindunkeln heimwärts. Wie lange wohl der Rest blieb? Auf alle Fälle war es ein toller Nachmittag und Abend, das Wetter spielte dieses Jahr auch mit! Vielen herzlichen Dank an Ruth und Christoph als die Cheforganisatoren! Aber auch allen anderen, die bei dieser Clubmeisterschaft mitgeholfen haben, sage ich merci. Ohne fleissige Chefs und Mithelfer ginge nämlich gar nichts!





Bettina hat sich während dem Lauf in den Dschungel begeben und hat einige Schnappschüsse gemacht. Diese haben Bettina und Ruth mit der Bemerkung „Zur Erinnerung an das gestrige Urwalderlebnis und mit OL-haften Grüßen“ an die Teilnehmer weitergeleitet. Hier einige Reaktionen:

Ja diese Fotos sind jetzt noch das Tüpfchen auf dem i für die lässige COM. Es war spannend und hat Spass gemacht – vielen Dank. (Vreni Grimm)

Die Organisation war super und der Lauf hat echt Spass gemacht. Das Glück stand diesmal sogar auch bei der Verlosung voll und ganz auf meiner Seite. So gebührt mir jetzt die Ehre, die nächste Clubmeisterschaft zu organisieren. (Kathrin Borner)

Vielen Dank für die super organisierte, interessante und anspruchsvolle Clubmeisterschaft. Sie wird mir in Erinnerung bleiben. (Roland Zahner)

Ich danke Dir respektive Bettina für das Bild. Das Bäuchlein kann ich wie berühmte Politiker notfalls wegetuschieren. Offensichtlich muss ich aber nächstes Jahr neue OL-Stulpen kaufen. (Franz Keller)

Besten Dank für das schöne Bild von Simone. Ihr hat dieser Tag ausgezeichnet gefallen und sie war mächtig stolz auf ihr Resultat. (Regula Hotz)



# COOL & CLEAN

... for the **SPiRiT** of **SPORt**

## Erreiche deine Ziele – mit «cool and clean»!

1. Ich will meine Ziele erreichen!
2. Ich verhalte mich fair!
3. Ich leiste ohne Doping!
4. Ich verzichte auf Tabak und Cannabis  
und trinke Alkohol, wenn überhaupt,  
verantwortungsbewusst!
5. Ich...! / Wir...!  
(eigenes Commitment)

[www.coolandclean.ch](http://www.coolandclean.ch)



Zusammenarbeit:



Trägerschaft:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

Bundesamt für Gesundheit BAG

## **Cool and Clean mit OLV Zug**

«cool and clean» ist das grösste Präventionsprogramm im Schweizer Sport. «cool and clean» steht für sauberen und fairen Sport.

«cool and clean» liegt ein zeitgemässer Präventionsgedanke zugrunde, basierend auf den neusten Erkenntnissen in diesem Fachgebiet. «cool and clean» versteht sich als Programm für eine ganzheitliche, praxisbezogene und bedürfnisorientierte Prävention. Wirkungsvolle Prävention geschieht im Alltag und muss langfristig verankert werden. Moderne Prävention darf nicht ausschliesslich den Weg der Wissensvermittlung oder der Warnung wählen. In den Lebens- und Alltagswelten sind Verständnis, Engagement und Kompetenz für eine gesunde und aufbauende Lebensgestaltung zu entwickeln. Im Vordergrund stehen daher die Eigenverantwortung der Jugendlichen (keine Nulltoleranz) und die Vorbildfunktion von Erwachsenen (Spitzensportlerinnen und -sportler, Trainer und Trainerinnen, Leitende).

Getragen wird das Programm von Swiss Olympic, dem Bundesamt für Sport (BASPO) und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG). Die Finanzierung erfolgt durch den Tabakpräventionsfond. Im Kanton Zug wird dieses Präventionsprogramm zusätzlich durch die Gesundheitsdirektion und durch das Amt für Sport unterstützt.

Der Vorstand der OLV Zug bekennt sich zu diesem Präventionsprogramm und hilft durch aktives Mitwirken diese Ziele zu erreichen.

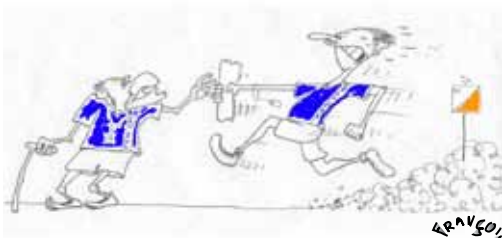
Weitere Infos über die Aktivitäten der OLV folgen im Löchlisammler und an der Generalversammlung.

## Clubstaffel vom 2. Juli 2008

von Matthias Oswald

Am sonnigen Mittwochabend vom 2. Juli 2008 trafen sich rund 30 Personen zur Clubstaffel im Steinhauserwald. Die Anwesenden wurden in Staffelteams mit zwei bis drei Läufern eingeteilt. Die jüngsten Teilnehmer machten den Anfang auf dem Massenstart. Dann kamen die längeren Strecken, welche

überraschenderweise zusätzlich zum Steinhauserwald auch noch ins Grünholz führten. Beim anschließenden Bräteln am See konnte man die verbrannten Kalorien mit verbrannten Bratwürsten wieder auftanken. Vielen Dank an die Familie Borner für die Organisation!



# R'ADYS Mountain Marathon

25

## Die ultimative Herausforderung

von François Borner

Eine kurze Erklärung, was es mit diesem Anlass auf sich hat:

Bei vielen ist der R'ADYS auch bekannt als Karrimor, weil er früher so hiess. Auch unsere Löchli-lager, allerdings in einer bisschen anderen Form. Der RMM ist ein zweitägiger OL-Gebirgsmarathon

mit Übernachtung. Man läuft allerdings nicht mit einer normalen OL-Karte, sondern mit einer 1:25'000 Landeskarte. Nun hat man am ersten Tag einen OL-Parcours unterschiedlicher Länge (je nach Kategorie) mit Massenstart zu bewältigen, bei welchem das Ziel dann das Camp ist. Danach übernachtet man dort im selbst mitgeschleppten Zelt. Am nächsten Tag muss wiederum ein OL-Parcours bewältigt werden, diesmal aber mit Jagdstart nach Zeitrückständen vom Vortag. Ein toller, aber auch harter Anlass!



Zwei Zuger Teams wagten sich dieses Jahr ins Gebirge. Urs Rubitschon und ich sowie Stefanie und Stefan Walter-Spirgi. Auch Roli Zahner war anwesend, nicht als Teilnehmer, sondern als Helfer. Urs und ich meldeten uns Familien an, obwohl wir eigentlich keine sind... Naja, in den Weisungen stand nur, dass ein Teammitglied Jahrgang 1992 oder jünger haben muss. Genau richtig für uns, denn ich habe gerade Jahrgang 1992 und Urs ist auf der Lenzerheide auch noch einheimisch: Das perfekte Team. Die beiden Spirgis starteten "Sie und Er". Sie hatten die gleiche Bahn wie wir, allerdings eine andere Wertung. Insgesamt mussten wir in dieser Kategorie ca. 42 LKM bewältigen, Luftlinie gemessen (Felswände mussten immer umlaufen werden.).



*Stefanie und Stefan am Klettern*

Urs und ich reisten bereits am Freitag an, um verschiedenste Startvorbereitungen in aller Ruhe ausüben zu können, wie

beispielsweise das Übermalen der Wege und Skilifte mit Leuchtstift, sodass sie auf der Karte besser sichtbar waren. Die Karte konnten wir schon im Wettkampfszentrum beziehen, allerdings noch ohne Posten. Die Posten mussten wir dann nach dem Start mit Hilfe von einem Koordinatenblatt einzeichnen. Auch eine Materialkontrolle gehörte dazu. Wir konnten bei Urs Senior übernachten. Wusstet ihr eigentlich, dass Urs Jäger hätte sollen werden? Seine Brüder wurden es und auch sein Vater ist es noch. Das war nicht schwer zu erraten, sobald man das Haus betrat. Diese Nacht war noch sehr angenehm...

Während andere in aller Herrgottsfrühe am Samstag morgen losfahren mussten, um auf die Lenzerheide zu gelangen, konnten wir es gemütlich nehmen. Vielleicht ein Vorteil für uns. Wir sattelten unsere Rucksäcke und machten uns auf den Weg zum Start, welcher sich oben auf der Scharmoir befand. Dicker Nebel und eisige Kälte erwartete uns dort oben. Alle flüchteten bei Ankunft sofort ins Restaurant und blieben dort auch bis kurz vor dem Start. Das Restaurant machte Rekordgewinne. Als die beiden Spirgis unsere schön präparierten Karten sahen, staunten sie nicht schlecht. Stefanie schaffte es dann noch einen Leuchtstift aufzutreiben und ihre Karte sah nach kurzer Zeit ebenfalls so aus wie unsere. Um 10.30 Uhr ging es dann los. Auf Startschuss rannten alle im Höchsttempo zu den Koordinatenblättern. Möglichst schnell mussten die Posten nun auf die Karte gelangen. Urs wunderte sich, warum ich schon so viel vor ihm fertig war. Mühsamst mass er alles mit Lineal ab. Er merkte nicht, dass auf das Blatt auch noch eine Postenbeschreibung gedruckt war. Einen Punkt 2222 findet man auf der Karte auch ohne genau abzumessen. Der Lauf verlief ohne Zwischenfälle. Wir waren beide etwa gleich schnell, mein Rucksack war aber 3 kg schwerer. Unsere grössten Konkurrenten, die beiden Goldauer Markus und Lars Truttmann, hielten erst noch mit uns mit. Plötzlich aber waren sie verschwunden... Der Lauf verlief ohne grössere Zwischenfälle. Der Nebel liess erst in der Hälfte des Laufes nach. Total kaputt erreichten wir schliesslich, als eine der ersten, das Camp mit einer Zeit von etwa 3,5h. Es befand sich in der Nähe von Arosa.

Die Campstimmung beim Karimor ist immer speziell. Jeder hat nur das nötigste dabei. Man kann äusserst primitive Zelte begutachten und verschiedenste Kochkünste mit



*Das Camp: Rechts der Bach zum Waschen, links der Bach mit Trinkwasser.*



unterschiedlichsten Kochern bewundern. Als WC diente eine einfach gebaute "Chnebelschissi". Trinkwasser kam aus dem Bergbach. Die Nacht war eher eine Übernachtung als ein Schlafen. Wir hatten noch einige Probleme mit unserem Zelt. Erstens wären wir fast erstickt, denn als das Zelt feucht wurde, kam kein Sauerstoff mehr herein. Ich merkte, dass etwas nicht stimmte und als Urs dann zu hecheln begann, wusste ich, dass es nicht an mir lag. Also öffneten wir den Zelteingang. Zweitens war es furchtbar eng und drittens hatten wir das Zelt verkehrt herum aufgestellt, denn da wo die Füße sein sollten ging es aufwärts. Ein komisches Gefühl mit dem Kopf nach unten zu nächtigen. Die ganze Nacht lag man also im Zelt, fror und wartete, bis endlich der erlösende Morgenschuss abgefeuert (um 5.00 Uhr) wurde. Am Morgen assen wir ein warmes Frühstück und stellten fest, dass unsere Rucksäcke angefroren waren...

Da wir recht gut waren, mussten wir schon als eine der ersten an den Jagdstart gehen. Jetzt ging es wieder los. Der Rucksack war keineswegs leichter geworden, denn statt die Kilos, die wir gegessen hatten, schleppten wir jetzt die Kilos Wasser mit, welche sich in der Nacht an unserem Zelt, Schlafsack und Rucksack angesammelt hatten. Ein herrlicher Tag heute. Keine Wolke war zu sehen. Wiederum verlief der Lauf ohne Zwischenfälle, bis auf die letzten drei Posten. Nach einer kleinen Suchaktion (Diesen Posten hatten wir dummerweise beide nur ungefähr eingezeichnet) holte uns ein anderes Team auf. Jetzt hiess es Schlussspurt. Den ganzen Weg von Valbella bis nach Lenzerheide, um den Heidsee, lieferten wir uns ein Duell. Wir gaben alles, was wir noch konnten und gewannen. Total unnötig, wie sich später herausstellte. Das Team rannte in einer anderen Kategorie.



Dieser Sprint kostete uns sicher zwei Tage Erholung zusätzlich. Und auch sonst hätten wir es gemütlicher nehmen können: Wir gewannen mit 2h Vorsprung! Dies hatte auch seinen Preis: Eine Woche konnten wir uns dann zu den Invaliden zählen...

Ein abenteuerlicher Anlass, den jeder OL-Läufer in seiner Karriere einmal bewältigen sollte...

*Die Podestplätze bei den Familien: 1. Wir, 2. Markus und Lars Truttmann, 3. Kaspar und Lynn Oettli*



**Schweizer 5er-Staffel und Kinderstaffel vom 29. Juni 2008**

von Cyrill Schönenberger

Am Sonntag, 29. Juni 2008, fand die 5er-Staffel und Kinderstaffel in Steinmaur ZH statt. Der Wald auf der Karte Egg-Platten Wehntal war sehr offen und so freuten sich alle über einen schönen und spannenden Lauf. Die Startläufer anzufeuern war Ehrensache. Der Knallschuss ertönte, und die Läufer starteten so schnell sie konnten. Diejenigen, die genau hingeschaut hatten, sahen, dass der Startschuss an einem Ast abprallte und knapp über dem Kopf eines Startläufers explodierte.

Viele Zuger lagen faul herum, bis sie starten mussten. Unser Platz befand sich unmittelbar neben dem Zuschauerposten und so wussten wir immer wie gut wir dran waren. Am Nachmittag wurde es sehr heiss. Diejenigen, die zurück waren, ruhten sich aus, spielten Frisbee oder Fussball oder assen ein Glacé. Es gab auch einen Schlauch mit dem man sich abkühlen konnte. Der Anlass ging langsam seinem Ende zu und der Sieger stand fest. Von 118 klassierten Teams rangierten sich die Zuger wie folgt:

OLV Zug 1: ausgezeichnete 17. Rang  
(Michael Oswald, Joel Borner, Urs Rubitschön, Sandrine Müller, François Borner)

OLV Zug 4: 28. Rang  
(Matthias Oswald, Karin Müller, Dani Pfulg, Heinz Oswald, Christian Oswald)



# Schweizer 5er-Staffel



OLV Zug 3: 114. Rang

(Michael Nussbaumer, Sonja von Binsbergen, Milena Rubitschon, Mirta Niederhauser, Christoph Borner)

Leider wurde das OLV Zug-Team 2 (Gregor Büeler, Cyrill Schönenberger, Géraldine Müller, Eliane und Christoph Schönenberger) wegen eines falschen Postens meines Vaters nicht klassiert. Schade!

Die OLV Zug Kids mit Frederic Moeri, Yves Schönenberger und Sonja Borner klassierten sich an der Kinderstaffel auf den 11. Rang (von 36 Teams).

Anschliessend wurden die Zelte abgebaut, die letzten Eis verkauft und alle machten sich müde auf den Heimweg. Es war ein sehr schöner und heisser Tag!

---

## Amtliche Meldung:

Wieder Nachwuchs in der OLV Zug: Wir gratulieren Sybille Stirnimann und Jürg Bolliger zu ihrem Amon Luis, der am 29. August 2008 zur Welt kam.

## Mutationen:

|                                          |                    |       |          |               |
|------------------------------------------|--------------------|-------|----------|---------------|
| Stefan Hess und<br>Cornelia Müller Hess  | Feldhof 9          | 6300  | Zug      |               |
| Beat Zeller und<br>Beatrice Zeller-Karpf | Panoramaweg 1      | 5454  | Bellikon |               |
| Markus Troxler                           | Wilemattstrasse 35 | 6210  | Sursee   | 041 535 03 91 |
| Thomas Keller                            | Eskilsgatan 7B     | 75328 | Uppsala  |               |

## Austritt:

Sepp Uhr

**40. Welsiker OL**

15. Juni, Mörsburg/Weinland

DB 1. Simone Brönnimann  
BH50 1. Peter Müller**Pfäffiker OL**

5. Juli, Schlossberg

H65 1. Markus Brunschwiler  
S+E 1. Monika Thür**Bündner OL-Weekend E2**

2. August, Pass dal Fuorn

H65 1. August Grüniger  
H75 1. Walter Bickel**Bündner OL-Weekend E3**

3. August, Pass dal Fuorn

H75 1. Walter Bickel  
D45 1. Karin Bossi  
D65 1. Margrit Bickel**R'ADYS Mountain Marathon**

9.-10. August, Lenzerheide

FAM 1. Urs Rubitschon und  
François Borner**32. CO Jura neuchâtelois**

17. August, Chassagne

H75 1. Walter Bickel

**3. Nationaler OL**

21. Juni, Brambrüesch

H70 1. August Grüniger  
H75 1. Walter Bickel  
D40 1. Cornelia Müller

3. Nationaler OL

**4. Nationaler OL**

22. Juli, Fürstenwald

H16 2. François Borner  
HAM 3. Matthias Oswald  
H40 3. Oli Buholzer  
H70 1. August Grüniger  
H75 1. Walter Bickel  
D14 1. Sandrine Müller  
DAK 1. Brigitte Grüniger Huber  
DB 2. Simone Brönnimann  
D40 1. Cornelia Müller

4. Nationaler OL

**3 Tage-OL Aargau**

8.-10. August, Vordemwald

H60 1. Ernst Spirgi  
H75 1. Walter Bickel**4. Zuger Schwyzer Abend-OL**

15. August, St. Jost

B 1. Sandrine Müller

**5. Nationaler OL**

24. August, Heiligkreuz

HAK 2. Stefan Spirgi  
H70 1. August Grüniger  
H75 1. Walter Bickel  
D40 2. Cornelia Müller

5. Nationaler OL

## 36. Rymenzburger OL

31. August, Santenberg

H75 1. Walter Bickel

D18 1. Géraldine Müller

## 5. Zuger Schwyzer Abend-OL

3. September, Wolserholz

D 1. Linus Niederhauser

Schweizer Meisterschaft

## SPM

6. September, Stadt Baden

D14 1. Sandrine Müller

3. Milena Rubitschon

DB 1. Simone Brönnimann

Schweizer Meisterschaft

## EOM

7. September, Siggenberg

H70 1. August Grüniger

H75 2. Walter Bickel

DB 1. Simone Brönnimann

D40 2. Cornelia Müller

## 6. Nationaler OL

14. September, Schafmatt

H70 1. August Grüniger

H75 3. Walter Bickel

D40 1. Cornelia Müller

D14 1. Sandrine Müller

6. Nationaler OL

## 7. Nationaler OL

27. September, Campra

H75 2. Walter Bickel

DAL 3. Brigitte Grüniger Huber

D14 1. Sandrine Müller

7. Nationaler OL

## BTB-Lauf, Deutschland

21. September, Mönchweiler

H12 1. Julian Hodel

H14 1. Joël Borner

D14 1. Sandrine Müller

H16 1. François Borner

D18 1. Flurina Hodel

D40 1. Cornelia Müller

8. Nationaler OL

## 8. Nationaler OL

28. September, Lukmanierpass

HAL 1. Michael Oswald

H75 1. Walter Bickel

H16 3. François Borner

D40 1. Cornelia Müller

D45 1. Karin Bossi Hodel

D14 2. Sandrine Müller

Sollten wir dich vergessen haben, melde dich bei der Redaktion!

## Wüssed Sie scho ...

... dass man mit dem Fahrrad Autobahnen und Autostrassen nicht benützen darf? Natürlich weisst Du das, schliesslich hast Du das schon als Kind gelernt. Nicht aber Peter Grimm, genannt Pé. Pé machte sich den guten Belag der Umfahrung Locarno zu nutzen und beradelte die dortige Autostrasse. Nicht ungestraft! Es kostete ihn 30 Stutz. Der monetäre Verlust tat Pé zwar nicht so weh. Wohl aber die Tatsache, dass wegen der unfreiwilligen “Spende” an die Polizei sein Portemonnaie in eine momentane, tiefe Liquiditätskrise stürzte und er aus diesem Grund auf das Mittagessen verzichten musste.

... dass man die erste AHV-Rente zu einem erheblichen Teil seinen Freunden widmet? Natürlich weisst Du das wahrscheinlich nicht. Aber die Zuger OL Freaks wissen es. Auch Markus Frigo, der dieses Frühjahr die ominöse AHV-Schwelle überschritt. Und er liess sich nicht lumpen. Die Freaks und einige Zugewandte genossen ein frugales Mittagessen auf Kosten des ersten AHV-Batzens von Markus.

... dass Bruno R. sich nur knapp der portugiesischen Flughafenpolizei entziehen konnte? Sein Riesensackmesser, das einer Werkzeugkiste gleicht, hatte er versehentlich nicht im Koffer versorgt, sondern nach der Gepäckabgabe noch auf sich getragen. Was war zu tun? Er hatte die gloriose Idee, das Messer in die Schuhe zu stecken und dann wie ein Pinguin durch die elektronische Kontrolle zu watscheln. Prompt kam der Summton! Weil Sepp unmittelbar neben ihm durchging, haben sie diesen gepackt und nach allen Regeln gefilzt. Auch Ernst musste zweimal durch die Schleuse gehen und nochmals das Gepäck durchreichen, derweil Bruno sofort davoneilte und von sicherer Distanz sah, wie die Freaks, wie Bundesrätin Leuthardt in St. Petersburg, einer eingehenden Körperkontrolle unterzogen wurden.

... dass Géraldine M. in Eile ihre Füsse unterschiedlich einpackt? Als sie auf dem Weg nach Campra ihr Malheur bemerkte, zwang ihre Eitelkeit den Fahrer zur sofortigen Wende, um den coolen Discoschläppli-Look zu neutralisieren.

...dass die Familie aus den Schönen Berge(r)n alle ihre Utensilien mit einer Namensetikette versehen? Dies hat sich zumindest auch beim Löchliweekend als sehr nützlich erwiesen. Dem jüngsten Sohn konnte damit sein liegengelassener MP3-Player und seine Jacke zurückgegeben werden. Dem ältesten Sohn wird sogar eine deutsche Familie sein ZesOLNak-Dress aus Germanien nach Helvetien fahren. Ein guter Grund, die Namensetiketten auch mit internationaler Kennung zu versehen.





